



Grosser Rat des Kantons Basel-Stadt

Umwelt-, Verkehrs- und Energiekommission

An den Grossen Rat

04.7906.04

Basel, 23. Mai 2006

Kommissionsbeschluss
vom 19. Mai 2006

Bericht der Umwelt-, Verkehrs- und Energiekommission

zum Schreiben 04.7906.03 betreffend Petition P202 für die Erweiterung der Veloabstellplätze im unterirdischen Veloparking und im oberirdischen Bereich um den Bahnhof SBB.

1. Ausgangslage

Die von der CVP Basel-Stadt, Arbeitsgruppe Verkehr, lancierte Petition „für die Erweiterung der Veloabstellplätze im unterirdischen Veloparking und im oberirdischen Bereich um den Bahnhof SBB“ (P202) ist am 4. Februar 2004 beim Grossen Rat eingereicht worden. Am 21. April 2004 überwies der Grosse Rat die Petition an die Umwelt-, Verkehrs- und Energiekommission (UVEK).

Die UVEK hat in der Folge die Petentschaft an eine ihrer Sitzungen eingeladen. In ihrem Bericht Nr. 04.7906.02 vom 18. November 2004 beantragte sie dem Grossen Rat, die Petition zusammen mit einigen zusätzlichen ergänzenden Überlegungen gemäss § 32 Abs. 3 der Geschäftsordnung des Grossen Rates an die Regierung zur Stellungnahme innerhalb Jahresfrist zu überweisen. Der Grosse Rat stimmte diesem Vorgehen am 19. Januar 2005 zu.

Mit Regierungsratsbeschluss vom 21. Februar 2006 (Geschäftsnummer 04.7906.03, vgl. Anhang) hat die Regierung der UVEK diese Stellungnahme vorgelegt.

2. Wortlaut der Petition

Der Wortlaut der Petition lautet wie folgt:

Laut Statistik ist die Schweiz ein Volk von Pendlern. Basel ist eine typische Zu- und Wegpendlerstadt. In der Agglomeration Basel, unter Einbezug des Südbadens, dem nahen Elsass, Laufental und Oberbaselbietes, wohnen insgesamt 691'600 Menschen. Der Pendleranteil im Jahre 2000 betrug total 57,8%, und die Zahl ist immer noch im Steigen. Die Bahnpendler sind während 10 Jahren von 9,8 auf 11% gestiegen. Dort werden zum Teil noch Distanzen ausserhalb unserer Region zurückgelegt.

Das Velo als Verkehrsmittel mit der Bahn kombiniert, ist verglichen mit dem Automobil, umweltschonend, gesund, billig und platzsparend. Deshalb ist es auch sinnvoll und hat seine Berechtigung im Gesamtverkehr. Aufgrund des steigenden Pendlerverkehrs, ist jetzt schon wieder ein dringender Mehrbedarf an Veloparkplätzen angezeigt.

Das erst einjährige, neue Veloparking unter dem Bahnhof, ist vom Architektonischen, ein vorbildliches und gelungenes Bauwerk in Basel und von grosser Beliebtheit. Aber leider hat es jetzt schon, besonders während den Sommermonaten, zu wenig Platz. Es sind an der Meret Oppenheimer Strasse, auf dem neuen Gelände Gundeldingen Südpark, seit dem August 03 noch weitere 550 Parkplätze eröffnet worden, und die Möglichkeit weitere 50 oberirdische an der Gartenstrasse bei der Post zu eröffnen, ist vorgesehen. Es braucht aber unbedingt noch oberirdische Kurzzeitparkplätze für Velos zum Einkaufen. Die Mofaplätze sind noch gar nicht mitberücksichtigt. Der Ausbau, der jetzt noch nicht genutzten Plätze im Bahnhofareal, würde sich ebenfalls eignen, um noch weitere unterirdische Plätze zu schaffen. Laut Auskunft von Frau Schweizer von der I.G. Velo, waren die Jahreskarten für das Veloparking schon im 2002 ausverkauft und sind auch im 2003 schon ausverkauft.

Unsere Petition an Sie lautet:

Wir fordern, dass weitere *provisorische Veloparkplätze* um den Bahnhof und *permanente unterirdische Abstellplätze* am Bahnhof, ebenso auf der Nordseite, bereitgestellt werden.

Ursprünglich waren 3000 solche Parkplätze im gesamten Überbauungsprojekt vorgesehen, wovon jetzt bald 50% vorhanden sind. Es wird aber noch Jahre dauern, bis die Bauphase Euroville endlich abgeschlossen ist. Es wäre sinnvoll solche zusätzlichen Veloabstellplätze jetzt in die Planung einzubeziehen und sicherzustellen. Schon jetzt muss mehr Raum für Veloabstellplätze und Mofas geschaffen werden. Wenn das Bauprojekt seine endgültige Phase erreicht hat, wird es kaum noch möglich sein das gesamte Bauprojekt nachträglich zu korrigieren.

3. Frühere Erwägungen der UVEK

Die UVEK hat in ihrem Bericht Nr. 04.7906.02 vom 18. November 2004 das Anliegen der Petentschaft für prüfenswert empfunden. Sie hat darüber hinaus – im Sinne eines Ideenkatalogs – die folgenden von der Petentschaft in der Anhörung vorgebrachten Vorschläge ebenfalls zur Prüfung empfohlen:

- *Velo-Parking unter dem Centralbahnplatz:*
 - *Im kostenpflichtigen Teil könnten bei besserer Raumnutzung mehr Velos untergebracht werden; hinten und seitlich wären an den Wänden etwa Doppelstockanlagen möglich*
 - *Im Durchgang zwischen dem bewachten und dem unbewachten Velo-Parking könnten eventuell rechts die Veloboxen herausgenommen und durch normale Velo-Abstellplätze ersetzt werden*
 - *Im unbewachten Teil allenfalls den Ausstellungsraum, der vom Sportmuseum benützt wird, durch Velo-Abstellplätze ersetzen (dieser Raum war als Verkaufsraum gedacht, lässt sich jedoch scheinbar nicht kommerziell nutzen)*
- *Gespräche mit den Besitzern des Auto-Parkings unter der Centralbahnstrasse über eine eventuelle Umnutzung von Teilen des Auto-Parkings*
- *Geschützte und bewachte Langzeit-Velo-Abstellplätze beim neu erstellten Elsässertor oder vis-à-vis bei der Markthalle sollten als Standorte geprüft werden*
- *Centralbahnstrasse Ost: Wie früher Velo-Parkplätze entlang dem Dienstgebäude Ost auf dem Trottoir beziehungsweise in einem freien Raum im Gebäude mit direktem Durchgang zu den Gleisen anordnen*
- *Ecke Solothurnerstrasse/Hochstrasse: Zwanzig bis dreissig Veloabstellplätze zielnah; diese Plätze könnten anstelle der Halteverbotslinie installiert werden; Trottoir-Nase würde die Fussgängersicherheit erhöhen*
- *Hochstrasse Ost: Wiedereinrichtung der Velo-Parkplätze bei der Verzweigung zur Peter Merian-Strasse*
- *Passerellen-Parkplätze: Einrichtung einer Überwachungskamera unter der Passerelle, Wind- und Regenschutzwände*
- *Zusätzlich wäre ein Billett-Automat beim Veloauf- und -abgang auf der Seite Gundeldingen wünschenswert*

4. Vorgehen

Die UVEK hat die Stellungnahme 04.7906.03 der Regierung zur Petition und zu den in Kapitel 3 aufgelisteten Ergänzungen an ihrer Sitzung vom 23. März 2006 beraten. Für ergänzende Informationen stand ihr Frau *Barbara Auer* von der Fachstelle „Transport und Verkehr“ im Hochbau- und Planungsamt zur Verfügung.

5. Heutige Einschätzung der UVEK

Die Petition fordert einerseits einen Ausbau der unterirdischen Veloabstellplätze am Bahnhof SBB, andererseits zusätzliche provisorische Veloparkplätze rund um den Bahnhof (vgl. Petitionstext in Kapitel 2). Die UVEK hat im Rahmen ihrer ersten Stellungnahme Ende 2004 den Eindruck der Petentschaft zumindest subjektiv geteilt, wonach das Angebot an Veloabstellplätzen im und rund um den Bahnhof gemessen an der Nachfrage eher knapp ist. An dieser Einschätzung hat sich inzwischen nichts geändert.

Seit einem Jahr ist das „Veloabstellplatz-Konzept Euroville“ in Überarbeitung. Die Umsetzung von konkreten Massnahmen musste aber vorerst – bis zur Bewilligung des zweiten Velorahmenkredits durch den Grossen Rat im Januar 2006 – zurückgestellt werden.

Zu den Forderungen der Petition und den ergänzenden Anregungen der UVEK in ihrem Bericht Nr. 04.7906.02 (vgl. Kapitel 3) nimmt die Regierung wie folgt Stellung (vgl. Anhang):

1. Schaffung von provisorischen Veloabstellplätzen

Die Schaffung von provisorischen Abstellplätzen wird angesichts des Umsetzungsstandes des Masterplans Euroville nicht als opportun erachtet. Anzustreben sind Verbesserungen definitiver Art. Die Regierung weist darauf hin, dass ursprünglich als Zielgrösse 2000 Abstellplätze – und nicht wie in der Petition erwähnt 3000 – vorgesehen waren. Heute existieren bereits ca. 2400 Abstellplätze in Bahnhofsnähe; mit der Umsetzung des überarbeiteten Konzeptes dürfte sogar die in der Petition erwähnte Summe von 3000 Abstellplätzen erreicht werden.

Die UVEK kann die Haltung „keine provisorischen Abstellplätze“ zum heutigen Zeitpunkt nachvollziehen. Sie begrüsst die Absicht der Regierung, weitere Abstellplätze zu schaffen. Sie weist darauf hin, dass Velofahrende ihr Gefährt möglichst zielnah abstellen wollen. Ein zusätzliches Angebot in der weiteren Umgebung des Bahnhofs entspricht nicht den Bedürfnissen der Velofahrenden.

2. Bau einer weiteren unterirdischen Abstellanlage

Eine zweite unterirdische Abstellanlage wäre aus Sicht der Regierung mit unverhältnismässig hohen Kosten verbunden und auch technisch nur schwierig zu realisieren. Favorisiert wird deshalb eine Optimierung der bestehenden unterirdischen Abstellanlage (vgl. Punkt 3).

Prioritär aus Sicht der UVEK sind zusätzliche oberirdische Veloabstellplätze in Bahnhofsnähe, aber das Potenzial an unterirdischen Abstellplätzen scheint noch nicht voll ausgeschöpft zu sein (vgl. nachfolgend 3., 4. und 5.).

3. Ausbau der Abstellplätze im unterirdischen Veloparking

Im kostenpflichtigen Teil des bestehenden unterirdischen Veloparkings ist im Frühling 2006 ein Test von Doppelstockanlagen vorgesehen. Im positiven Falle soll diese Verdichtung des Platzangebots im Verlauf dieses Jahres in ein Definitivum überführt werden. Auf einen Ausbau des Veloparkings im Durchgang zwischen dem kostenpflichtigen und dem kostenlosen Teil des Parkings muss aus brandtechnischen und aus Gründen der Sicherheit verzichtet werden. Der Ausstellungsraum im hinteren Teil des Parkings soll erhalten bleiben.

Die UVEK unterstützt den Versuch mit Doppelstockanlagen, weist aber gleichzeitig darauf hin, dass diese für kleinere oder weniger kräftige Personen nicht sehr praktikabel sind. Unverständlich ist für die UVEK das nicht begründete Festhalten am Ausstellungsraum im Gratteteil des Parkings. Hier könnten ohne grössere Investitionen 50 bis 100 zusätzliche Abstellplätze geschaffen werden.

4. Umnutzung von Teilen des Autoparkings

Eine Umnutzung des sich in Privatbesitz befindenden Autoparkings lehnt die Regierung ab. Eine solche sei zu teuer (Einmietung, da Ertrag geringer als bei Autoparkplätzen) und zugleich verbunden mit grösseren technischen und sicherheitsrelevanten Problemen. Wenn Autos und Velos die gleiche Zufahrt benutzen würden, dann müsste der Zugang bei der Einfahrtsschranke neu geregelt werden (unterschiedliche Handhabung für Autos und Velos). Überdies wäre der Radius der Einfahrt für Velos sehr eng.

Die UVEK kritisiert die pauschale Aussage, eine Benutzung der Autoparkplätze durch Velos sei zu teuer, da offenbar keine konkreten Gespräche mit den Betreibern der Autoparkings stattgefunden haben. Sie erwartet eine Untermauerung dieser Aussage durch konkrete Zahlen. Es bleibt offen, wie teuer ein Einkauf in das Autoparking zugunsten von Veloabstellplätzen käme. Das Autoparking steht heute nach wie vor zu grossen Teilen leer. Das gleiche gilt auch für das Parking im neu erstellten Gebäude Elsässertor. Prüfenswert wären aus Sicht der UVEK im Autoparking auch Abstellplätze für Motorräder und Roller. Die Parkflächen für diese Fahrzeugkategorie ist ebenfalls sehr knapp; die Parkflächen in der Küchengasse hat die Polizei kürzlich ersatzlos aufgehoben. Dass Auto- und Veloabstellplätze durchaus auch im gleichen Parking angeordnet werden können, zeigt das Beispiel der Stadt Biel, welche für die Kombination einer Velostation mit dem Autoparking beim Bahnhof Biel im Jahr 2005 den „Prix Velo“ verliehen erhielt.

5. Neue Abstellplätze im Bereich Elsässertor und/oder der Markthalle

Das Gebäude Elsässertor befindet sich in Privatbesitz, ebenfalls die bereits vorhandenen Abstellflächen. Es steht deshalb nicht in der Kompetenz des Kantons, dort Veloabstellplätze anzuordnen. Bei der Markthalle sind zusätzliche Abstellplätze vorgesehen; diese dienen jedoch in erster Linie der neuen Nutzung der Markthalle. Die Distanz zum Bahnhof ist aus Sicht der Regierung zu gross.

Die UVEK kann die Argumentation der Regierung nachvollziehen. Sie bedauert jedoch, dass keine Gespräche mit Vertretern von SBB Immobilien (Besitzer der Liegenschaft Elsässertor) über mögliche öffentliche Zusatznutzungen der im Privatbesitz stehenden Flächen stattgefunden haben.

6. Neue Abstellplätze auf dem Trottoir der Centralbahnstrasse Ost, an der Ecke Solothurnerstrasse/Hochstrasse und Hochstrasse Ost

Das Veloparking wurde gebaut mit dem Ziel, die Zahl der oberirdischen Abstellplätze auf ein Minimum zu reduzieren. Neue oberirdische Abstellplätze auf dem Centralbahnplatz würden dem ursprünglichen Konzept widersprechen. Angedacht sind jedoch Kurzzeitparkplätze vor Coop und Mc Donalds. Die Anordnung solcher Plätze liegt in der Kompetenz der Kantonspolizei. Die Signalisation von Kurzzeitparkplätzen bewegt sich in einer rechtlichen Grauzone; die Kontrolle einer maximal erlaubten Parkdauer ist nicht einfach handhabbar. Bereits heute sind die Mitarbeitenden im Verkehrsdienst aber angewiesen, bei kurzzeitig abgestellten Velos an dieser Stelle keine Bussen auszusprechen.

Die UVEK begrüsst einen Versuch mit Kurzzeitparkplätzen. Sie regt an, im Erfolgsfall solche Plätze auch an weiteren geeigneten Stellen einzurichten, z.B. im Bereich der Küchengasse.

7. Überwachungskameras, Wände sowie Billetautomat bei den Abstellplätzen unter der Passerelle

Überwachungskameras sind installiert worden, Wände zum Schutz der abgestellten Velos vor Wind und Regen werden aus sicherheitstechnischen Gründen abgelehnt. Der Wunsch nach einem Billetautomaten wird an die dafür zuständigen SBB weitergeleitet.

Die UVEK nimmt diese Aussage mit Befriedigung zur Kenntnis.

8. Heutige Situation bei den Veloabstellplätzen bei der Passerelle

Die UVEK stellt fest, dass das Veloparking unter der Passerelle beim Bahnhof Süd seit einiger Zeit permanent überfüllt ist und häufig neben den Ständern parkiert wird, so dass fast kein Durchkommen mehr ist. Dass die Neuordnung der Parkflächen und insbesondere bessere Lösungen für Motorräder und Roller geplant sind, ist aus Sicht der UVEK zu begrüßen. Allerdings bezweifelt die UVEK, ob dies wirklich die notwendigen zusätzlichen Kapazitäten bringt. Sie erachtet es deshalb als prüfenswert, eine zusätzliche Plattform zwischen den Hauptträgern einzuziehen und so einen zusätzlichen Stock für die Veloparkierung zu schaffen. Damit könnte die Zahl der Abstellplätze praktisch verdoppelt werden.

6. Gesamtwertung der Petitionsanliegen

Im Verlauf dieses Jahres soll das Veloabstellplatz-Konzept Euroville überarbeitet und – finanziert aus dem Velo-Rahmenkredit – mit der Umsetzung verschiedener Massnahmen begonnen werden. Einzelnen Anliegen der Petentschaft kann damit – sofern sie nicht bereits erfüllt sind – entgegen gekommen werden. Trotzdem wünscht sich die UVEK, dass die Abstell-situation für Velos am Bahnhof SBB nachhaltiger verbessert wird als es aktuell offenbar in Planung ist: Es soll einfach sein, mit dem Velo an den Bahnhof zu fahren, dieses dort sicher abzustellen und innerhalb nützlicher Frist zu den Perrons zu gelangen. Damit wird ein wichtiger Beitrag zur verstärkten Nutzung des Bahnverkehrs geleistet.

Das Potenzial an unterirdischen Velo-Abstellmöglichkeiten scheint der UVEK noch nicht ausgeschöpft; zumindest sollten diesbezügliche Abklärungen mit den Betreibern des Bahnhofs- und des Elsässertorparkings getroffen werden. Die UVEK wird dieses Anliegen in Form

eines Anzugs bei der Regierung deponieren, so dass die vorliegende Petition als erledigt erklärt werden kann.

7. Antrag an den Grossen Rat

Gestützt auf unsere Ausführungen beantragen wir dem Grossen Rat einstimmig, die Petition P202 „für die Erweiterung der Veloabstellplätze im unterirdischen Veloparking und im oberirdischen Bereich um den Bahnhof SBB“ als erledigt zu erklären

Die UVEK hat den vorliegenden Bericht am 19. Mai 2006 einstimmig verabschiedet und die Präsidentin zur Sprecherin bestimmt.

Im Namen der Umwelt-, Verkehrs- und Energiekommission



Gabi Mächler

Präsidentin



Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt

An die Umwelt-, Verkehrs- und Energiekommission des Grossen Rates

04.7906.03

BD/P047906

Basel, 22. Februar 2006

Regierungsratsbeschluss
vom 21. Februar 2006

Petition P202 für die Erweiterung der Veloabstellplätze im unterirdischen Veloparking und im oberirdischen Bereich um den Bahnhof SBB

Der Grosse Rat des Kantons Basel-Stadt hat an seiner Sitzung vom 19. Januar 2005 nach Kenntnisnahme des Berichts der UVEK vom 18. November 2004 die nachstehende Petition P202 dem Regierungsrat zur Stellungnahme überwiesen:

Wortlaut der Petition

Wird an dieser Stelle nicht wiederholt. Vgl. Kapitel 2 des Berichtes 04.7906.04 der UVEK.

Wir gestatten uns, dazu wie folgt zu berichten:

Allgemeines

Das Veloparking EuroVille wurde im Jahr 2002 mit rund 1'100 Abstellplätzen eröffnet. Von Anfang an bestand die Option, in einem ersten Schritt mit einer verdichteten Anordnung und falls notwendig in einem weiteren Schritt mit Doppelstockanlagen auszubauen. Aufgrund der guten Auslastung wurde in einem ersten Schritt im 2003 die Zahl der Abstellplätze auf über 1'300 erweitert. Mit den zusätzlichen dezentralen, oberirdischen Abstellanlagen an der Gartenstrasse, an der Heumattstrasse, an der Hochstrasse, an der Viaduktstrasse und unter der Passerelle auf der Südseite besteht ein Angebot von gesamthaft rund 2'400 Velo-Abstellplätzen. Das Veloabstellplatzkonzept EuroVille sah aufgrund von Prognosen ein Total von 2'000 Abstellplätzen vor, womit diese Zahl bereits mit dem heutigen Bestand übertroffen wird. Mofa- und Moto-Abstellplätze bestehen zudem in der Küchengasse, entlang der Nauenstrasse und bei der Passerelle an der Meret Oppenheim-Strasse.

Seit einem Jahr ist eine Überarbeitung des „Veloabstellplatz-Konzepts EuroVille“ im Gange. Dabei ist vorgesehen, im Veloparking Doppelstockanlagen auf ihre Einsetzbarkeit in Bezug auf Raumhöhe und Unterhaltsfreundlichkeit (Seite der Verwaltung / Betreiber) sowie ihre Benutzbarkeit und Akzeptanz (Seite der Benutzer) für eine Verdichtung, insbesondere im kostenpflichtigen Teil, zu testen. Zudem sollen alle oberirdischen Abstellanlagen überprüft und wo nötig verbessert oder erweitert werden. Aufgrund der fehlenden finanziellen Mittel, wel-

che mit dem zweiten Velorahmenkredit erst seit Januar 2006 zur Verfügung stehen, wurde die Umsetzung bis anhin zurückgestellt.

Zu den Forderungen der Petition

Die Umsetzung des Masterplans EuroVille ist soweit fortgeschritten, dass es nicht sinnvoll ist, provisorische Veloabstellplätze zu schaffen. Der Bedarf der öffentlichen Nutzungen sowie die Erfahrungen mit den bestehenden Abstellanlagen sind bekannt. Die noch ausstehenden Bauten beim Bahnhof Süd müssen gemäss Bau- und Planungsgesetz ihren Bedarf an Veloabstellplätzen selber decken. Somit werden definitive Lösungen bei der Veloabstellplatz-Situation im öffentlichen Raum angestrebt.

Der Bau einer weiteren unterirdischen Abstellanlage, auch auf der Südseite, wäre unverhältnismässig, technisch äusserst schwierig sowie mit extrem hohen Kosten verbunden. Aus diesem Grund wird beabsichtigt, die bestehende unterirdische Abstellanlage - das Veloparking - zu verdichten, d.h. auf der bestehenden Fläche mehr Abstellplätze anzubieten.

Wie bereits erwähnt, waren 2'000 Abstellplätze vorgesehen, nicht 3'000 wie in der Petition vermerkt. Letztere Zahl beruht auf einer der verschiedenen Schätzungen der künftig benötigten Anzahl Veloabstellplätze rund um den Bahnhof SBB aus dem Veloabstellplatz-Konzept EuroVille. Mit der geplanten Verdichtung des Veloparkings sowie der Erweiterung der oberirdischen Veloabstellplätze wird diese Zahl voraussichtlich erreicht.

Zum Bericht der UVEK

Der Regierungsrat bedauert es, dass die Fachstellen der Verwaltung nicht zu einer Anhörung in die Kommission eingeladen wurden. Es hätte dargelegt werden können, dass sich die Verwaltung bewusst ist, dass die Veloabstellplatz-Situation rund um den Bahnhof SBB weiter ausgebaut und verbessert werden muss. Deshalb ist bereits seit einiger Zeit das Veloabstellplatz-Konzept EuroVille in Überarbeitung. Die Umsetzung ist abhängig vom zweiten Velorahmenkredit, welcher im Januar 2006 vom Grossen Rat gesprochen wurde.

Zu den gemäss UVEK prüfenswerten Ausführungen der Petenten:

1. Abstellplätze im Velo-Parking unter dem Centralbahnplatz ausbauen:

Der Test von Doppelstockanlagen im kostenpflichtigen Teil ist vorgesehen. Im Durchgang zwischen dem kostenpflichtigen und dem hinteren Teil des Veloparkings werden keine Veloabstellplätze eingerichtet. Dies hat vor allem brandtechnische und sicherheitsrelevante Gründe. Es ist zur Zeit nicht vorgesehen, den Ausstellungsraum zugunsten von Veloabstellplätzen aufzuheben.

2. Gespräche mit Besitzern des Autoparkings unter der Centralbahnstrasse über eventuelle Umnutzung von Teilen des Auto-Parkings:

Für eine Umnutzung zugunsten von Veloabstellplätzen wären grosse technische und sicherheitsrelevante Probleme zu lösen. Die Benutzung dieser Autoparkplätze ist für Velos zu teuer. Allenfalls könnte zusammen mit der Eigentümerin geprüft werden, ob Moto-Abstellplätze im Parkhaus möglich wären. Die Moto-Abstellplätze in der näheren Umge-

bung (Nauenstrasse) sind jedoch nicht voll ausgelastet und würden von den Velofahrenden aufgrund der Distanz zum Bahnhof nicht akzeptiert.

3. Geschützte und bewachte Langzeit-Veloabstellplätze beim neu erstellten Elsässertor oder vis-à-vis bei der Markthalle sollten als Standorte geprüft werden:

Das Elsässertor ist ein privat erstelltes Gebäude, welches entsprechend seiner Nutzung gemäss Bau- und Planungsgesetz Veloabstellplätze für seine Benutzer zur Verfügung stellt. Die öffentliche Hand hat weder im Gebäude selber noch in der direkten Umgebung Möglichkeiten, Raum für ein Veloparking zu beanspruchen. Vor dem Elsässertor wurden zumindest öffentliche Veloabstellplätze entlang der Strasse eingerichtet. Je nach künftiger Entwicklung des Gebiets um die Markthalle werden der Nutzung entsprechend ebenfalls Veloabstellplätze realisiert. Ein Veloparking für den Bahnhof SBB ist jedoch nicht vorgesehen, insbesondere da die Gehdistanz erfahrungsgemäss zu gross ist, als dass sie von den Velofahrenden akzeptiert würde.

4. Veloabstellplätze auf dem Trottoir Centralbahnstrasse Ost:

Die Umgestaltung von Centralbahnplatz und Centralbahnstrasse Ost wurde u.a. darum ermöglicht, weil die Velos auf den Trottoirs um das Bahnhofsgebäude ins Veloparking verlegt werden konnten. Diese Veloabstellplätze wieder einzurichten würde einerseits die Umgestaltung und das Veloparking in Frage stellen und zudem die Situation für die Fussgänger und Fussgängerinnen stark verschlechtern. Die Situation betreffend Kurzzeit-Veloabstellplätze für die Kundschaft von Coop, MacDonalds, etc. muss im Rahmen der Überarbeitung des Veloabstellplatz-Konzeptes EuroVille geprüft werden.

5. Veloabstellplätze Ecke Solothurnerstrasse/Hochstrasse und Hochstrasse Ost:

Die Situation der oberirdischen Veloabstellplätze rund um den Bahnhof SBB, also auch der genannten Standorte, wird im Rahmen der Überarbeitung des „Veloabstellplatz-Konzeptes EuroVille“ überprüft. Die bisherigen Beobachtungen haben jedoch gezeigt, dass nur die unmittelbar an das Bahnhofareal angrenzenden Velo-Abstellplätze benutzt werden, die weiter entfernten Flächen sind meistens leer.

6. Überwachungskamera und Wände sowie Billetautomat bei den Passerellen-Abstellplätzen:

Überwachungskameras sind bereits installiert und werden von der Sicherheitszentrale der SBB in der Passerelle her überwacht. Wände zur Abgrenzung der Veloabstellplätze sind sowohl aus sicherheitstechnischen wie auch aus architektonischen Gründen (Brand, Rettung) nicht vorgesehen. Die Installation eines Billetautomaten beim Abgang von der Passerelle zu den darunter liegenden Veloabstellplätzen liegt, so wie die Verwaltung des gesamten Bahnhofareals auch, in der Kompetenz der SBB. Das Baudepartement wird im Rahmen der regelmässigen Kontakte mit der SBB diesen Wunsch zur Prüfung weiterleiten.

Diese Ausführungen zeigen auf, dass die Anliegen der Petentschaft so weit wie möglich bei der laufenden Überarbeitung des „Veloabstellplatz-Konzepts EuroVille“ berücksichtigt werden.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt

Barbara Schneider
Präsidentin

Dr. Robert Heuss
Staatsschreiber